

AKADEMIE-ECHO



13. Jahrgang
Nr. 3 / 16. Februar 1971
Preis 10 Pf

HERAUSGEBER: SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. Januar 1971 Herrn Dozent Dr. med. habil. Walter Muschter zum ordentlichen Professor für Allgemeine und Kommunalhygiene an die Medizinische Akademie Dresden berufen.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1971 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen

Herrn Oberarzt Dr. med. Hermann Herwig zum Hochschuldozenten für Chirurgie und

Herrn Oberarzt Dr. med. dent. Dr. med. habil. Wolfgang Seela zum Hochschuldozenten für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichts-Chirurgie an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden berufen.

Abteilung Nuklearmedizin

Mit Wirkung vom 1. Januar 1971 wurde die bisherige Abteilung Nuklearmedizin der Radiologischen Klinik ausgegliedert und zur selbständigen Abteilung erklärt. Die Abteilung wird von Herrn Prof. Dr. sc. med. Hennig geleitet.



Gast aus Kairo

Am 28. Januar 1971 weilte Frau Ihsan M. Kamile, Direktorin für Planung beim Ministerium für Hochschulwesen der VAR in Kairo, an der Akademie.

Bei der Verabschiedung trug sie sich mit folgenden Worten in das Gästebuch des Direktorates für Planung und Ökonomie ein: „Ich war sehr erfreut, die Gelegenheit erhalten zu haben, die Medizinische Akademie Dresden besuchen zu können. Ich hoffe, daß sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der VAR und der DDR auch in der Zukunft weiterentwickeln werden. Ich danke der DDR für all die Hilfe und Unterstützung, die sie meinem Land gegeben hat und gibt. Nochmals vielen Dank für die freundliche Einladung und die Großzügigkeit, mit der ich überall empfangen wurde.“

Foto: B. Günther



Genossin Gertraude Kühne, Aufnahmeschwester in der Poliklinik, Genossin Evelin Thimm, Röntgenassistentin in der Stomatologischen Klinik, und Genosse Edgar Irmer, Fahrstuhlführer in der Poliklinik (von links nach rechts) – drei Genossen aus der APO Stomatologische Klinik/Poliklinik, die ihr neues Dokument auf der 2. außerordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Januar überreicht bekamen.

Foto: E. Höhne

Zu Ehren des VIII. Parteitages der SED:

Ziel: Neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb

Die Vertrauensleutenvollversammlung bestätigte am 10. Februar die Wettbewerbskonzeption des Rektors, der Hochschulgewerkschaftsleitung und der FDJ-Hochschulorganisationsleitung der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden für das Jahr 1971

Ein für alle Mitarbeiter, Arbeitskollektive, Studenten, Schüler und Lehrlinge der Medizinischen Akademie wichtiges Ereignis war in der vergangenen Woche die Vertrauensleutenvollversammlung. Am Mittwochnachmittag erfolgte auf dieser Versammlung nach

ausgiebiger Diskussion die Bestätigung der Wettbewerbskonzeption und der betrieblichen Vereinbarungen des Rektors, der Hochschulgewerkschaftsleitung und der FDJ-Hochschulorganisationsleitung der Medizinischen Akademie Dresden für das Jahr 1971.

Der sozialistische Wettbewerb wird im Jahre 1971 zu Ehren des VIII. Parteitages, zum Nutzen unseres sozialistischen Staates und seines Gesundheitswesens geführt.

Das Ziel ist, mit effektivem und rationellem Einsatz unserer Kräfte und Mittel höchstmögliche Leistungen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und medizinischer Betreuung zu erreichen, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Angehörigen der Akademie ständig zu verbessern und ein leistungsfähiges System der Wissenschaftsorganisation und sozia-

listischen Leitungstätigkeit zu gestalten. Die Materialien der 14. und der 15. Tagung des Zentralkomitees der SED sowie der 19. Volkskammersitzung zeigten die umfassenden Aufgaben, die zur weiteren allseitigen Stärkung unserer sozialistischen DDR zu lösen sind, genau auf.

Die Vollversammlung unterstrich, daß es die Pflicht aller Angehörigen der Akademie ist, sich aktiv und schöpferisch an der Vorbereitung und Durchführung des sozialistischen Wettbewerbes zu beteiligen und an der Erarbeitung der Wettbewerbsprogramme der Kliniken, Institute, Abteilungen, Lehr- oder Forschungskollektive mit konkreten und abrechenbaren Zielstellungen mitzuwirken.

Auf Seite 6 dieser Ausgabe veröffentlichen wir Auszüge aus der Wettbewerbskonzeption.